

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühr.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60.
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltl. &
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 19

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 13. Februar

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

Vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

C Rüdesheim, 12. Febr. Die Versammlung am Sonntag, den 14. d. M., im Saalbau Rölz mit dem Vortrage des Herrn Rectors Vertram: „Kann uns England aushungern?“ wird nachmittags 5 Uhr beginnen. Wir empfehlen wiederholt den zahlreichen Besuch der von der Gemeinde und dem Vaterländischen Frauenvereine veranstalteten Veranstaltung.

S Rüdesheim, 12. Febr. Die stärkere Verwendung von Ersatzmitteln für Petroleum wird mit aller Dringlichkeit empfohlen. Ueberall da, wo ein Ersatz des Petroleums durch andere Beleuchtungsmittel möglich ist, muß der Verbrauch von Petroleum ganz eingestellt werden. Als Ersatzmittel für Petroleum kommen neben Kerzenbeleuchtung und Spiritus, elektrische Beleuchtung, Steinkohlengas, Luftgas und Acetylen in Betracht. Dem Anschluß an elektrische Zentralen dürften auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen Schwierigkeiten aus Mangel an Installationsmaterial kaum mehr entgegenstehen, nachdem der Verband deutscher Elektrotechniker im Benehmen mit den Fabrikanten für Installationsmaterial seine Normalien auf die Möglichkeit der Verwendung von Eisenleitungen mit imprägnierten Papierhüllen und wasserdichter Metallumhüllung ausgedehnt hat. Dieses neue Installationsmaterial bietet, soweit es sich um festverlegte Leitungen handelt, einen ausreichenden Ersatz für Kupferleitungen. Das im Anschluß an diese festverlegten Leitungen erforderliche biegsame Material ist in ausreichenden Mengen vorhanden. Ebenso wenig begegnet die Erweiterung der Freileitungen zwecks Anschluß von Ortschaften und einzelnen Gehöften an bestehende Freileitungsnetze Schwierigkeiten, da auch für solche Freileitungen Eisen-Normalien bereits ausgearbeitet sind. Der Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung in den Kreisen der Kinderheimstätten wird es insbesondere förderlich sein, wenn die Entrichtung der Installationskosten durch Zulassung kleinerer Teilzahlungen oder in sonst geeigneter Weise, z. B. durch Einrechnung in die Tarife, erleichtert wird. Auch wird es sich unter Umständen empfehlen, bei Kleininstallationen unter bestimmten Voraussetzungen niedrigere Strompreise für eine gewisse Bezugszeit festzusetzen. In ähnlicher Weise wird der Übergang von der Petroleum- zur Steinkohlengasbeleuchtung erleichtert werden können. In größeren Städten ist vielfach durch Aufstellung von Gasautomaten die Einbürgerung der Steinkohlengasbeleuchtung erzielt worden. Neue Anlagen zur Einführung der Luftgasbeleuchtung werden zurzeit kaum in Frage kommen, weil Benzin nicht für Beleuchtungszwecke verfügbar ist. Dagegen werden die bereits vorhandenen Luftgasanlagen öfter dadurch wieder betriebsfähig gemacht werden können, daß Acetylenherstellungsanlagen mit den vorhandenen Gasometern oder Leitungen der Luftgasanlagen verbunden werden. Durch Einrich-

tung neuer Acetylenanlagen zur Beleuchtung wird sich häufig dem Mangel an Petroleum abhelfen lassen. Es sind neuerdings Kleinbeleuchtungsapparate für Karbid, Karbidid usw. im Gebrauch, die bei geringen Anlagekosten innerhalb von Wohnstätten angebracht werden können. Die Herstellung genügender Mengen von Karbid ist im Inlande möglich.

sc. Wiesbaden, 11. Febr. Zur Vertretung oder Unterstützung des stellvertretenden Staatskommissars Regierungspräsident Dr. von Meißner bei den Verhandlungen des 49. Kommunallandtags des Regierungsbezirks Wiesbaden sind die Regierungsräte Dröge und Goltz ernannt worden.

sc. Wiesbaden, 10. Febr. Während des heute hier abgehaltenen Viehmarktes wurde im Schlacht- und Viehhof die Maul- und Klauenseuche festgestellt, infolgedessen der Auftrieb 81 Rinder, 220 Kälber, 35 Schafe und 477 Schweine abgeschlachtet wurden.

sc. Vom Rhein, 11. Febr. Keine Fastnachtstreppe! Der Kreisausschuß des Kreises St. Goar beschloß, die Bereitung von Kuchen während der Fastnachtszeit d. J. vom 5. bis 16. Februar allgemein, also nicht nur in Bäckereien, Konditoreien usw., sondern auch in allen landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Betrieben zu verbieten.

= Frankfurt a. M., 11. Febr. Als Beiseuer zur Reichswollwoche wurden aus dem Bezirke des XVIII. Armeekorps 50 000 wollene Decken in Aussicht gestellt. Die mit der Sammlung betraute Abnahmestelle 11 Hedderichstraße 59 Frankfurt a. M. (Zweigabnahmestelle Kaufhaus Hansa, Zeil 90) hat bis jetzt aus Frankfurt und den anderen Städten des Bezirks etwa die Hälfte dieses Quantums erhalten. Sie nimmt weitere Spenden gerne entgegen, als solche sind außer wollenen Decken warme Unterleider, Nahrungs- und Genussmittel, sowie namentlich auch getragene Kleider für Ostpreußen dringend erwünscht. (Siehe Inserat)

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Frankfurt a. M. giebt folgendes bekannt: Neue Fernsprechanschlüsse sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Postamt anzumelden, wenn die Herstellung in den nächsten, am 1. April beginnenden Bauabschnitt gewünscht wird. Verspätete Anmeldungen können in den Bauplänen meist nicht mehr berücksichtigt werden, sodaß für die gesonderte Ausführung die entstehenden Mehrkosten — mindestens 15 Mf. — von den Antragstellern erstattet werden müssen.

sc. 11. Febr. Auf verschiedene Eingaben von Landwirten, Hafer an Gemeindebullen zu verfüttern, hat der Preussische Minister des Innern entschieden, daß eine derlei Verfütterung nicht gestattet werden kann.

Neueste Drahtnachrichten

w Frankfurt a. M., 10. Febr. Der Präsident der Frankfurter Handelskammer und Direktor der Bank für Handel und Industrie, Geh. Kommerzienrat Jean Andreæ-Passavant, ist heute Nach-

mittag kurz nach 4 Uhr im Alter von 73 Jahren gestorben.

w Berlin, 10. Febr. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Amsterdam: Nach einem englischen Blatte liegen im Hafen von Liverpool nicht weniger als 42 Schiffe mit Nahrungsmitteln, die infolge des Mangels an Arbeitskräften nicht ausgeladen werden können. Die Arbeiterorganisation verweigert die Zustimmung, daß belgische Flüchtlinge als Aushilfskräfte angenommen werden.

w Hildesheim, 10. Febr. (Nichtamtlich.) Zum Bischof von Hildesheim wurde am heutigen Vormittag der Regens des bischöflichen Priesterseminars in Hildesheim, Professor Dr. Josef Ernst gewählt.

w Bern, 10. Febr. (Nichtamtlich.) Die Schweizer Post vermittelte von September bis Ende Januar an die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich 86 291 Postanweisungen im Betrage von 1 648 781 Franken, ferner 409 005 Pakete und 6 950 572 Briefe und Karten tagfrei.

w London, 10. Febr. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Die von dem Senator Follette verfaßte Resolution, die die neutralen Nationen einlädt, sich für die Beendigung des Krieges einzusetzen, wird wahrscheinlich morgen der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten vorgelegt werden. Die Resolution fordert die Vereinigten Staaten auf, so bald als möglich eine Konferenz der neutralen Nationen einzuberufen, die über die Politik zur Erhaltung des Friedens der Neutralen beraten und ihre Dienste zur Vermittlung zwischen den Kriegführenden anbieten soll. Die Resolution wird hier als außerordentlich wichtiger Schachzug betrachtet und hat Aussicht angenommen zu werden. Die Resolution schlägt vor, zukünftige Konflikte durch eine allgemeine Einschränkung der Rüstungen zu verhindern, die Verschiffung von Waffen aus einem Lande in ein anderes einzustellen und gewisse Handelsrouten zu neutralisieren.

w London, 10. Februar. (Nichtamtlich.) Im Unterhause eröffnete der Unterstaatssekretär des Krieges die Debatte über den Heeresetat und erörterte den überlegenen Charakter des englischen Flugzeuges, das zweimal so lange aushalte wie alle anderen Arten. Er besprach ferner den guten Gesundheitszustand der englischen Armee und den Gefechtswert der Truppen. Die Werbung schreite befriedigend fort. Der Unterstaatssekretär machte jedoch keine Mitteilung über die Stärke und Gruppierung der Streitkräfte, da der Feind dringend wünsche, solche Aufschlüsse zu erhalten. Er wolle keine Andeutung über die Dauer des Krieges machen, wolle aber sagen, daß keiner mutlos sei, keiner nicht überzeugt sei, daß schließlich die Verbündeten die Friedensverhandlungen vorschreiben würden. Die Anstrengungen der Nation seien der Vergangenheit würdig; die tapferen Taten des Heeres ständen auf gleicher Stufe mit den Taten, die jemals die Armee vollführte. Walter Long wiederholte die Versicherung, daß die Opposition die Regierung unterstützen werde.

w Kopenhagen, 10. Febr. (Nichtamtlich.) „Ejtrablatt“ schreibt in einem Leitartikel: „Bis

Jetzt wissen wir nichts über die Mittel der Methode, mit denen Deutschland die Blockade gegen England durchführen will. Wer gerecht ist und eine ruhige Ueberlegung bewahrt, kann die deutsche Handlungsweise nicht verurteilen und nicht einstimmen in das französische, englische und amerikanische Geheul über die deutsche Barbarei. Daß Amerika, dessen Handel mit England durch diese Maßregel unterbunden wird, über die deutschen Kriegspläne aufgeregt ist, versteht sich von selbst, aber Amerika hat kein Recht, sie zu verurteilen, und kein Mittel, sie zu hindern. Man muß den Deutschen recht geben, daß, wenn Deutschland die Macht hat, England auszuhungern, dies nicht nur seine Aufgabe ist, sondern daß es eine Schande wäre, wenn Deutschland es nicht täte. Dies würde allerdings gleichbedeutend sein mit einer Lähmung des dänisch-

englischen Handels. Deshalb können die Dänen nur wünschen, daß die Blockade nicht durchführbar ist, aber es wäre möglich, daß hierdurch das Ende des Krieges näher gerückt wird. Wenn England jetzt den Flaggenwechsel als zulässige Kriegslüge bezeichnet, sieht man, daß der Krieg keinerlei Grenzen für das, was zulässig ist, kennt, daß es keine Schlechtigkeit gibt, die zu Kriegszeiten nicht eine schöne Erklärung und Verteidigung fände, und daß alles, was einem bestimmten Zwecke dient, nicht nur für zulässig, sondern plötzlich auch für hochmoralisch, schön und edel erklärt wird. Die ganze Kriegsmoral wird mit den Worten ausgedrückt: Not bricht alle Gesetze. Die volle Geltung dieses Satzes wird nur hinter heuchlerischen Worten verborgen.

Manoli
Zigaretten
Früh-
früh!

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Radesheim.



Im Krieg wie im Frieden

stets volles Gewicht zum alten Preis!

Persil

das billigste!



1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

==== **Sie sparen damit wirklich!** =====

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Auf Vorposten
leisten vortreffliche Dienste die
seit 25 Jahren bewährten

Kaiser' Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Ra-
tarth, schmerzenden Hals, Keuch-
husten, sowie als Vorbeugung
gegen Erkältungen, daher hoch-
willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privaten
verbürgen den
sicheren Erfolg.
Appetitregende, feinschmeck-
ende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.
Zu haben in Apotheken, sowie bei:
Aug. Laut, Drogerie, B. Prinz,
J. G. Becker, Ed. Ober- u. Schmidt-
straß, Joh. Mayer in Radesheim,
G. Schäfer jr. in Eibingen,
Drog. Jos. Prinz, Asm. annshausen

Reichs- Wollwoche.

Die unterzeichnete Stelle bittet um reichliche Spenden in
wollenen Decken

Ferner sind als Liebesgaben für unsere Truppen
im Felde erwünscht:

Warme Unterkleider,
Nahrungs- und Genussmittel,
wie Conserven, Dauerware, Tabak, Zigarren.

Für Ostpreussen

getragene Kleidungsstücke.

Sammelstelle Frankfurt am Main,
Hedderichstr. 59.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. II
für das XVIII. Armee-korps:
Kommerzienrat Robert de Neufville.

Prima Heftstroh

liefert der Händler Gregor Dillmann
nächste Woche in Radesheim aus.
Bestellungen nimmt derselbe jetzt ent-
gegen.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Masch.-u. Elekt.-Ing.-werk.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte,
Bartflechte, akrophulöse Ekzema,
Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden
wirksam bekämpft durch die
bewährte und ärztlich empfohlene

RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose M. 1.15 u. 2.25
Original Packung gesetzl. geschützt
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Zu haben in allen Apotheken.

Zeitungs-Maculatur

zu haben bei
Fischer & Metz.
Radesheim.